

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Clinic Dr. Decker GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 25.08.2009 um 16:06 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Verschiedene Innen- und Außenansichten der Clinic Dr. Decker

Im Herzen von München-Schwabing gelegen sind wir eine seit über 100 Jahren im Familienbesitz geführte Traditionsklinik. Wir bieten eine moderne medizinischen Ausstattung gepaart mit sozialem Engagement und persönlicher Zuwendung. Mit 55 Betten, davon 30 für die Innere Medizin und 25 Betten für die Chirurgie, tragen wir dazu bei, die Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Privatpatienten wie auch gesetzlich versicherten Patienten bieten wir ein angenehmes Ambiente mit einem ausgesuchten Angebot an vielfältigen Serviceleistungen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Kffr. (FH) Heike Anker	Kaufmännische Assistenz	(0 89) 38 17 04-102	(0 89) 38 17 04-104	heike.anker@clinic-dr-decker.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Wolfgang Decker	Geschäftsführung, Ärztliche Leitung			
Thomas Schuierer	Kaufmännische Leitung, Qualitätsmanagementbeauftragter			
Oliver Jansen	Pflege- und Patientenmanagement, Qualitätsmanagementbeauftragter			
Dipl.-Kffr. (FH) Heike Anker	Kaufmännische Assistenz, Umweltmanagementbeauftragte			

Links:

www.clinic-dr-decker.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. med. Wolfgang Decker, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Clinic Dr. Decker GmbH

Seestraße 12

80802 München

Telefon:

089 / 381704 - 0

Fax:

089 / 381704 - 400

E-Mail:

info@clinic-dr-decker.de

Internet:

www.clinic-dr-decker.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910352

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Clinic Dr. Decker GmbH

Art:

privat

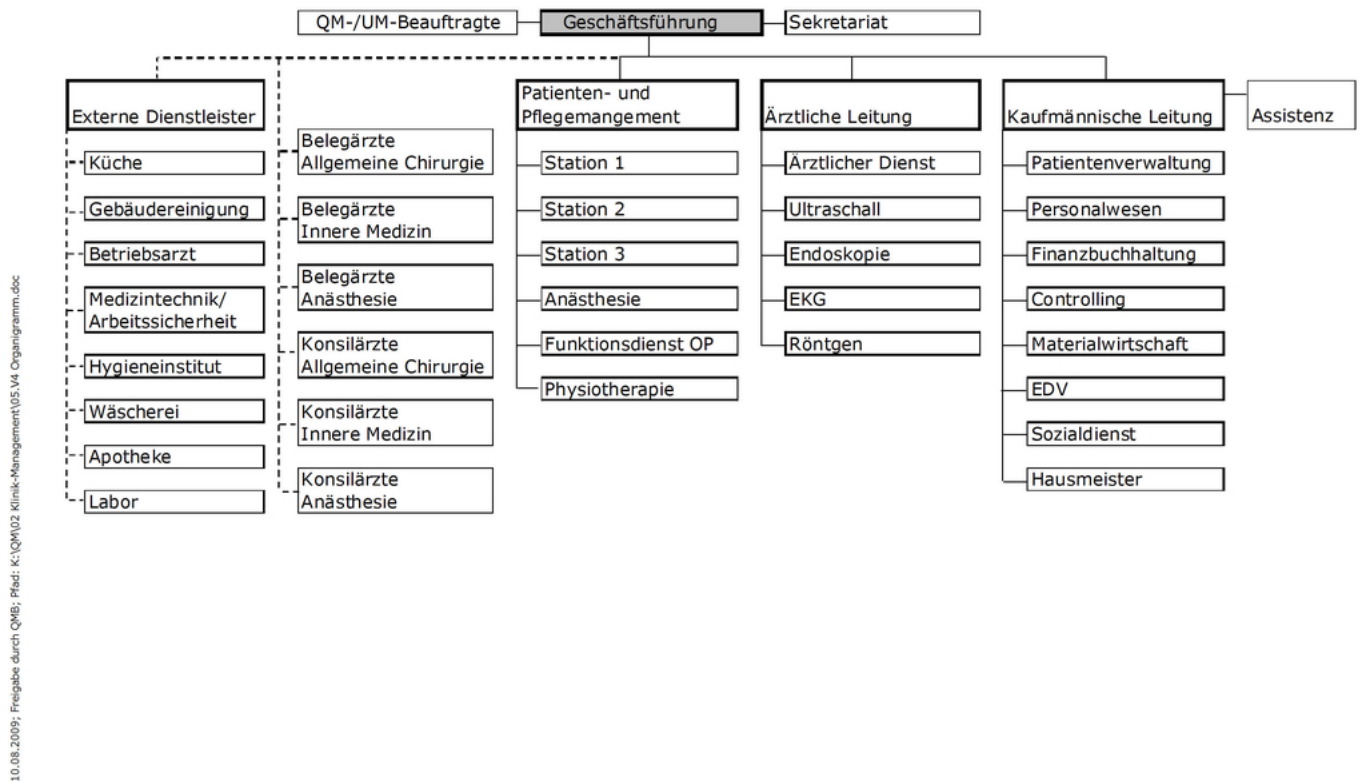
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Clinic Dr. Decker GmbH

Organigramm der Clinic Dr. Decker GmbH



Organigramm: Organigramm der Clinic Dr. Decker GmbH

Die Betten der beiden Fachabteilungen Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin verteilen sich auf drei interdisziplinär belegte Stationen. Die im Organigramm unter "externe Dienstleister" gefaßten Bereiche sind ausgegliedert und werden von externen Firmen im Haus unterhalten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP63	Sozialdienst	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	kostenlose Benutzung
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Bei Wahlleistung Unterkunft
SA26	Friseursalon	Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	WLAN-Nutzung mit eigenem Laptop gegen Entgelt möglich
SA27	Internetzugang	WLAN-Nutzung mit eigenem Laptop gegen Entgelt möglich
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Aktuelle Tageszeitungen und Zeitschriften am Empfang erhältlich
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle im Haus, regelmäßige Gottesdienste Mittwoch und Sonntag

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Bei Wahlleistung Unterkunft unbegrenzt, sonst 1 Flasche Wasser pro Tag. Weiterhin stehen in den Aufenthaltsbereichen Trinkwasserautomaten zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kommt auf Wunsch ins Haus
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	Seelsorger beider Konfessionen sind verfügbar
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Nutzung bei Wahlleistung Unterkunft kostenlos
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

55 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

1991

Ambulante Fallzahlen

Sonstige Zählweise:

0 (keine ambulanten Fälle)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,5 Vollkräfte	3 Jahre	davon 24 im Stationsdienst und 7,5 im Funktionsdienst OP / Anästhesie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

741

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	215	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	F10	69	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	E86	37	Flüssigkeitsmangel
4	T81	25	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
5	I50	24	Herzschwäche
6	K80	16	Gallensteinleiden
7	G35	14	Multiple Sklerose
8	C79	12	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
8	I10	12	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	J18	11	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	M51	11	Sonstiger Bandscheibenschaden
12	K56	10	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
12	K92	10	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
12	M48	10	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	M54	10	Rückenschmerzen
16	K52	8	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	R10	8	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
18	I97	7	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen
18	N39	7	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
20	A09	6	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
20	D64	6	Sonstige Blutarmut
20	K57	6	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	K59	6	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
20	K83	6	Sonstige Krankheit der Gallenwege
25	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
25	A07	<= 5	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Einzeller
25	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
25	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
25	B23	<= 5	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	67	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	49	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	1-444	30	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	8-800	22	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	5-513	17	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	8-152	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8	8-153	7	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	1-554	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Magen durch operativen Einschnitt
9	1-559	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt
9	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
9	1-63a	<= 5	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
9	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
9	5-550	<= 5	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
9	5-590	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
9	5-865	<= 5	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
9	5-892	<= 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	8-151	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-178	<= 5	Behandlung eines Gelenkes durch Spülung
9	8-640	<= 5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
9	8-701	<= 5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-771	<= 5	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
9	8-910	<= 5	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	Internistische (Mit)behandlung der chirurgischen Patienten
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	fachabteilungsübergreifender Einsatz
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	fachabteilungsübergreifender Einsatz
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	fachabteilungsübergreifender Einsatz

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VA15	Plastische Chirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1250

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I83	162	Krampfadern der Beine
2	M23	129	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	M17	117	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M51	105	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	M16	92	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	G56	90	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
7	M75	72	Schulterverletzung
8	S83	49	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
9	M20	42	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
10	F64	31	Störung der Geschlechtsidentität
11	K40	21	Leistenbruch (Hernie)
11	M72	21	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
13	M18	20	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
13	M19	20	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	S82	17	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
16	M47	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
17	T84	12	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
18	K43	11	Bauchwandbruch (Hernie)
18	S46	11	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
18	S52	11	Knochenbruch des Unterarmes
21	C44	10	Sonstiger Hautkrebs
21	M77	10	Sonstige Sehnenansatzentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	M65	9	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
23	S62	9	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
25	M25	7	Sonstige Gelenkrankheit
25	M48	7	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
25	M70	7	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
28	M22	6	Krankheit der Kniescheibe
28	M24	6	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
28	M84	6	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	298	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-385	167	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-789	111	Sonstige Operation am Knochen
4	5-822	98	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-056	96	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-820	96	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-814	68	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
8	5-800	64	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
9	5-788	56	Operation an den Fußknochen
10	5-813	42	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	5-83a	40	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
12	5-787	32	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
13	5-646	29	Operation zur Geschlechtsumwandlung
13	5-805	29	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
15	5-842	25	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
15	5-859	25	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
17	5-530	21	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
17	5-847	21	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
19	5-803	20	Wiederherstellende Operation an einem Band am Kniegelenk
20	5-831	18	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
21	5-895	17	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
22	5-841	16	Operation an den Bändern der Hand
23	5-781	15	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
24	5-855	13	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
25	5-782	12	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
25	5-889	12	Sonstige Operation an der Brustdrüse
27	5-835	11	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
27	5-986	11	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
29	5-804	10	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
29	5-810	10	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA20	Laser			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		k.A.	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	8 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Stationen werden interdisziplinär belegt, daher keine fachabteilungsbezogene Zuordnung des Pflegepersonals möglich.

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	fachabteilungsübergreifender Einsatz
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	fachabteilungsübergreifender Einsatz
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	fachabteilungsübergreifender Einsatz

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	74		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

1. Präambel

Wir, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Clinic Dr. Decker, wollen fachkompetente medizinische und pflegerische Versorgung im Rahmen einer patientenorientierten Behandlung anbieten. Dies beinhaltet die Anwendung wissenschaftlich erprobter und nachvollziehbarer Methoden auf dem neuesten Stand. Die Grundsätze des pflegerischen Handelns sind im Pflegeleitbild festgeschrieben.

Die Clinic Dr. Decker unterstützt die Umweltaktivitäten der Landeshauptstadt München. Unsere Umweltpolitik ist in der Clinic Dr. Decker für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend.

2. Handlungsgrundsätze

Patientinnen und Patienten

Ziel unseres Handelns ist die Erfüllung der individuellen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen.

Wir schaffen ein angenehmes Ambiente in einem stilvoll renovierten Altbau mit modernster Ausstattung und hohem Komfort. Durch eine gesunde und wohlschmeckende Ernährung sowie das Angebot verschiedenster Serviceleistungen schaffen wir die Möglichkeit eines angenehmen Klinikaufenthalts.

Unsere Patienten werden über unsere Umweltschutzaktivitäten informiert und sind aufgefordert diese aktiv zu unterstützen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir arbeiten teamorientiert mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Dies beinhaltet einen regelmäßigen und aufgabenorientierten Informationsaustausch.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und kompetent. Durch Mitarbeitergespräche und die ständige Fort-

und Weiterbildung werden deren Potentiale gefördert.

Die Klinikleitung informiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über umweltrelevante Vorgänge und trägt dafür Sorge, dass die Ressourcen zur Umsetzung des Umweltschutzgedankens zur Verfügung stehen. Durch Motivation und Vorbildfunktion der leitenden Mitarbeiter wird das Verantwortungsbewusstsein erhöht.

Erbringung unserer Leistungen

Für die wesentlichen Abläufe in der Clinic Dr. Decker sind Standards festgelegt. Durch periodische Überprüfungen der Leistungsanforderungen und Umweltaktivitäten wird eine kontinuierliche Verbesserung angestrebt. Alle relevanten gesetzlichen Auflagen werden eingehalten.

Durch sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen werden die Wirtschaftlichkeit der Klinik und die Vermeidung unnötiger Umweltbelastungen gewährleistet. Bereits bei der Beschaffung werden ökologische Kriterien zu Grunde gelegt und nur minimale Lagerhaltung toleriert.

D-2 Qualitätsziele

Ein wesentliches Ziel ist es, Patienten, behandelnden Ärzten und sonstigen Interessenten noch mehr Transparenz und Informationen über das Leistungsspektrum der Klinik und die Behandlungsmöglichkeiten zu geben. Dadurch soll zum einen die individuelle Abstimmung der Behandlungsmöglichkeiten für den Patienten noch besser werden und zum anderen auch dem gestiegenen Informationswunsch der Patienten und der Einbeziehung in die Behandlungsplanung Rechnung getragen werden.

Für einen großen Anteil unserer Patienten ist die Behandlungskette nach dem stationären Klinikaufenthalt nicht beendet. Anschlußheilbehandlungen, Pflegeplätze, häusliche Betreuung, Sicherstellung der weiteren medizinischen Versorgung müssen gewährleistet sein. Hier ist es unser Ziel den Behandlungspfad unter Einbeziehung der Patienten, der Angehörigen und den vorgeordneten und nachgeordneten Leistungserbringer weiter zu optimieren und transparent zu machen, insbesondere um Patienten und Angehörigen **schon von Behandlungsbeginn an** die Sorge zu nehmen, "wie geht es nach dem Klinikaufenthalt weiter?".

Ein weiteres Ziel ist es das Angebot an zusätzlichen Serviceleistungen weiter auszubauen und zu verbessern. Das betrifft zum einen medizinische Zusatzleistungen, wie naturheilkundliche Behandlungen, aber auch Leistungen aus dem Wellness-

Bereich (Massage, Kosmetik).

Um den Informationsfluss zwischen den an der Behandlung Beteiligten im Sinne der Behandlungsoptimierung zu verbessern, wurde und wird die IT-Infra-Struktur weiter ausgebaut. Hier ist es das Ziel, die Vernetzung zwischen den Beteiligten auszubauen und gleichzeitig ein Sicherheitskonzept zu implementieren, das trotz der gestiegenen Komplexität weiterhin ein Höchstmaß an Sicherheit und Schutz der sensiblen Patientendaten bietet.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

In der Clinic Dr. Decker begann der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems im Januar 2001. Die erstmalige Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems erfolgte im Dezember 2002 nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 (Qualität). Die Clinic Dr. Decker hat frühzeitig aktiven Umweltschutz betrieben und wurde im Jahr 1999 erstmals als Ökoprot-Betrieb ausgezeichnet. Im Jahr 2000 erfolgte die Zertifizierung nach EG-Ökoauditverordnung (EMAS), die den höchsten Standard im Umweltmanagement darstellt. Sowohl das Qualitäts- als auch das Umweltmanagementsystem wurden 2006 in ihrer Gültigkeit bestätigt.

Die Geschäftsleitung ist die oberste Leitung für das Qualitätsmanagementsystem. Sie ist für seine Festlegung, Verwirklichung und ständige Verbesserung verantwortlich. Die von der Geschäftsleitung verfolgten Ziele des Managementsystems sind in der Unternehmenspolitik dokumentiert. Zur Umsetzung der Politik und des Managementsystems wurden verschiedene Beauftragte benannt und die Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der Mitarbeiter sind festgelegt durch ein Organigramm und Stellenbeschreibungen sowie durch Arbeitsverträge, Ernennungsschreiben und/oder ergeben sich aus gesetzlichen Anforderungen. Jeder Mitarbeiter kennt die mit seiner Funktion verbundenen Aufgaben und verfügt über die erforderlichen Kenntnisse, Kompetenzen und Mittel zur Wahrnehmung seiner Verantwortung. Ergänzend wurden „Spielregeln“ für die Mitarbeiter erstellt in denen die wesentlichen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems zusammengefasst sind.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

In vielen Bereichen wurden Standards in Anlehnung an internationale Expertenstandards etabliert, z.B. Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Schmerzbehandlung und einiges mehr. Diese Standards werden laufend weiterentwickelt unter Berücksichtigung der Patientenbedürfnisse und der individuellen Gegebenheiten in der Klinik.

Beschwerdemanagement:

Aufgrund der überschaubaren Größe der Klinik ist es in den allermeisten Fällen möglich, Beschwerden direkt und auf sehr kurzem Wege zu bearbeiten und Missstände zu beseitigen. Ein weiteres wichtiges Instrument des Beschwerdemanagements sind Beschwerden, die sich aus den Patientenfragebögen ergeben. Die Patientenfragebögen werden regelmäßig von der Klinikleitung gesichtet und bei Auffälligkeiten und Handlungsbedarf werden die betroffenen Bereiche informiert und eingebunden.

Patienten-Befragungen:

Eine Patientenbefragung wird laufend durchgeführt. Jeder Patient erhält mit seinen Aufnahmeunterlagen einen Patientenfragebogen, den er bei Entlassung ausgefüllt abgeben kann. Da das Pflegepersonal und das Personal der Patientenverwaltung entsprechend sensibilisiert wurde, ist die Rücklaufquote relativ hoch, ca. 25-30%. Die Ergebnisse der Patientenbefragung werden den Mitarbeitern zugänglich gemacht und dienen sowohl der kontinuierlichen Verbesserung, als auch als Gradmesser der Zielerreichung im Hinblick auf die Patientenzufriedenheit.

Mitarbeiter-Befragungen:

Mitarbeiterbefragungen werden in größeren Abständen (ca. alle 1-2 Jahre) schriftlich anonym durchgeführt. Die Ergebnisse werden anschließend durch die Klinikleitung bewertet und analysiert, um daraus Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit zu entwickeln.

Einweiser-Befragungen:

Insgesamt wird ein sehr enger Kontakt zu einweisenden und mitbehandelnden Ärzten gepflegt. Aus den persönlichen Gesprächen ergeben sich wertvolle Erkenntnisse über Stärken und Schwächen in der Zusammenarbeit mit den Einweisern.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Jeder Patient bekommt bei seiner Aufnahme eine Informationsmappe mit Informationen zu Behandlung und Klinik. Weiterhin wird großer Wert auf eine bestmögliche und verständliche Aufklärung im persönlichen Gespräch gelegt. Das behandelnde

Pflegepersonal, so wie die an der Behandlung beteiligten Ärzte informiert den Patienten jeweils individuell und persönlich über sein Krankheitsbild, die Behandlungsmöglichkeiten, Chancen und Risiken. Dazu bemühen wir uns, dem Patienten auch schon im Vorfeld des Klinikaufenthalts Informationen zu geben, einmal über unsere Homepage und auch über Infobroschüren und Prospektmaterial, welches auch bei den Belegärzten und Partnern der Klinik verfügbar ist.

Wartezeitenmanagement:

Durch feste Terminvereinbarungen schon bei der Patientenaufnahme bis hin zu allen weiteren Untersuchungen und Behandlungen, werden die Wartezeiten auf ein geringstmögliches Maß reduziert.

Hygienemanagement:

Intern ist das Hygienemanagement bei der Pflegedienstleistung angegliedert. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit mit einem renommierten externen Hygieneinstitut in regelmäßigen Überprüfungen, Begehungen, Beratungen sichergestellt, dass hohe Hygienestandards eingehalten werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Seit Oktober 2008 werden wir durch einen neuen externen Küchendienstleister betreut. Dadurch konnte das individuelle Speisenangebot noch deutlich verbessert und auf die jeweiligen Patienten abgestimmt werden. Individuelle Wünsche können kurzfristig weitgehend berücksichtigt werden und führen zu einer höheren Aufenthaltsqualität für den Patienten.

Durch verstärkte Kooperationen mit niedergelassen fachärztlich tätigen Internisten konnte das Leistungsspektrum deutlich erweitert werden. Die Kooperation mit Angiologen, Kardiologen, Gastroenterologen, Pneumologen, Pullmologen und Diabetologen erlauben eine spezifische interdisziplinäre Patientenbetreuung in einer überschaubaren Klinikumgebung mit dem Vorteil einer ambulanten Nachbetreuung durch den Behandler.

Durch die Schaffung der Funktion eines Patientenmanagers konnte der Ablauf der stationären Betreuung weiterhin verbessert werden. Schon vor Aufnahme können so alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Leistungen geplant werden und somit Wartezeiten und Verweildauer für Patienten auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert werden. Als direkter Ansprechpartner für Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Patienten kann dieser auch unkompliziert und schnell reagieren.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

15.-16.03.2006:

Internes Audit des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems

06.04.2006:

Internes Audit der Klinikleitung durch die externe Beratungsfirma Arqum GmbH

10.04.2006:

Bestätigung der Gültigkeit des Umweltmanagementsystems gemäß EMAS durch die IHK für München und Oberbayern

03.05.2006:

Externes Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001:2000 durch die Dekra-ITS.

20.-21.03.2007:

Internes Audit des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems

08.-09.04.2008:

Internes Audit des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems